



BIGLER-PREIS Lebendiges Vermächtnis

Vergangene Woche fand an der Pädagogischen Hochschule Zürich die 9. Preisverleihung des Dr.-Kurt-Bigler-Preises für hervorragende Projekte im Rahmen der Vermittlung des Holocaust statt. Der Anlass stiess auf grosses Interesse – nicht zuletzt, weil es sich um die letzte Preisverleihung in diesem Rahmen handelte. Die Laudatio für die drei prämierten Projekte hielt Monique Eckmann, Soziologin, emeritierte Professorin der Hochschule für Soziale Arbeit in Genf und ausgewiesene Expertin in der Entwicklung von Bildungsansätzen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus. Sie betonte in ihren Ausführungen die Notwendigkeit eines eigenen Weges der Auseinandersetzung mit dem Holocaust in der Schweiz, in dem insbesondere der Umgang mit Flucht und Grenzen im Fokus stehen sollten. Sie würdigte die prämierten Projekte und zeichnete die Herausforderungen der Vermittlung des Holocaust in der Zukunft: die Shoah als Völkermord, jede Geschichte eines Überlebenden als Wunder zu behandeln, andere Opfergruppen einzubeziehen und schliesslich neben Opfern auch Täter, Kollaborateure, Retter und Zuschauer in Erscheinung treten zu lassen, um so zu lernen, Demokratie oder Prävention von Rassismus zu fördern. Am Ende der Veranstaltung traten alle bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger zusammen auf, um dem Vermächtnis von Kurt Bigler durch die Inszenierung eines Kunstwerks Ausdruck zu verleihen. Sie hielten die von der Künstlerin Bettina Rave gestalteten Buchstaben-Tafeln in den Händen, die den doppelten Schriftzug «Mitgefühl» und «Solidariut» (hebräisch für Solidarität) bildeten. Die ganze Laudatio von Monique Eckmann und eine Bildstrecke auf www.biglerpreis.ch (EP)